

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die COVID-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es im zweiten Quartal zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in nahezu allen Sektoren der Wirtschaft, auch aufgrund von parallelen Behinderungen der Lieferketten im internationalen Umfeld. Nachdem sich das Infektionsgeschehen in den Sommermonaten beruhigte, konnte die Wirtschaftsentwicklung in Folge der schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen wieder Fahrt aufnehmen. Unterstützend wirkten die vielfältigen Hilfsprogramme und Konjunkturmaßnahmen der Bundesregierung. Der positive Trend wurde allerdings durch den zweiten Lockdown ab November, der aufgrund stark steigender Infektionszahlen erforderlich wurde und primär die Dienstleistungsbereiche hart einschränkte, sowie der anschließenden Verschärfung und Verlängerung über den Jahreswechsel hinaus gebremst. Pandemiebedingt ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 5,0 % zurückgegangen, nachdem es zehn Jahre lang kontinuierlich zugenommen hatte.

Die wirtschaftliche Erholung ist weiter maßgeblich vom weiteren Pandemieverlauf und den Maßnahmen zur Eindämmung abhängig. Vor diesem sehr volatilen Hintergrund rechnet die Bundesregierung für 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,0 %.

**Brutto  
inlandsprodukt  
2020**  
↓  
**-5,0%**

Der Arbeitsmarkt stand 2020 aufgrund der Corona-Pandemie stark unter Druck. Der massive Einsatz von Kurzarbeit hat stärkere Anstiege der Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsverluste verhindert. Dennoch stieg die Arbeitslosenquote um 0,9 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr auf 5,9 %. Die Zahl der arbeitssuchenden Menschen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 429.000 auf 2.695.000.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gegenüber 2019. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die Jahresteuersatzrate 2020 damit deutlich unter dem Vorjahr (2019: 1,4 %). Eine niedrigere Jahresteuersatzrate wurde zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 mit 0,3 % ermittelt.

#### Pandemie mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2

Das Geschäftsjahr 2020 wurde maßgeblich von der COVID-19-Pandemie bestimmt und stellte die Einrichtungen des JSD Konzerns vor zahlreiche Herausforderungen. Die notwendige Freihaltung der intensivmedizinischen

Kapazitäten sowie die Verschiebung von Operationen führten zu einer deutlichen Reduzierung der Fallzahlen in der Sparte Krankenhäuser und Ambulante Versorgungseinrichtungen. Die notwendigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen führten konzernübergreifend zu deutlichen Mehraufwendungen sowie auch in den Sparten des Gemeinwesens zu einer Reduzierung der Belegungszahlen und Leistungsangebote. Insbesondere im Bereich der Services mussten darüber hinaus ganze Leistungsbereiche lockdownbedingt eingestellt werden. Insbesondere während der ersten Welle waren Preissteigerungen durch Lieferengpässe bei einer Vielzahl von Materialgruppen zu verzeichnen, die in einem merklichen Anstieg der Beschaffungskosten resultierten.